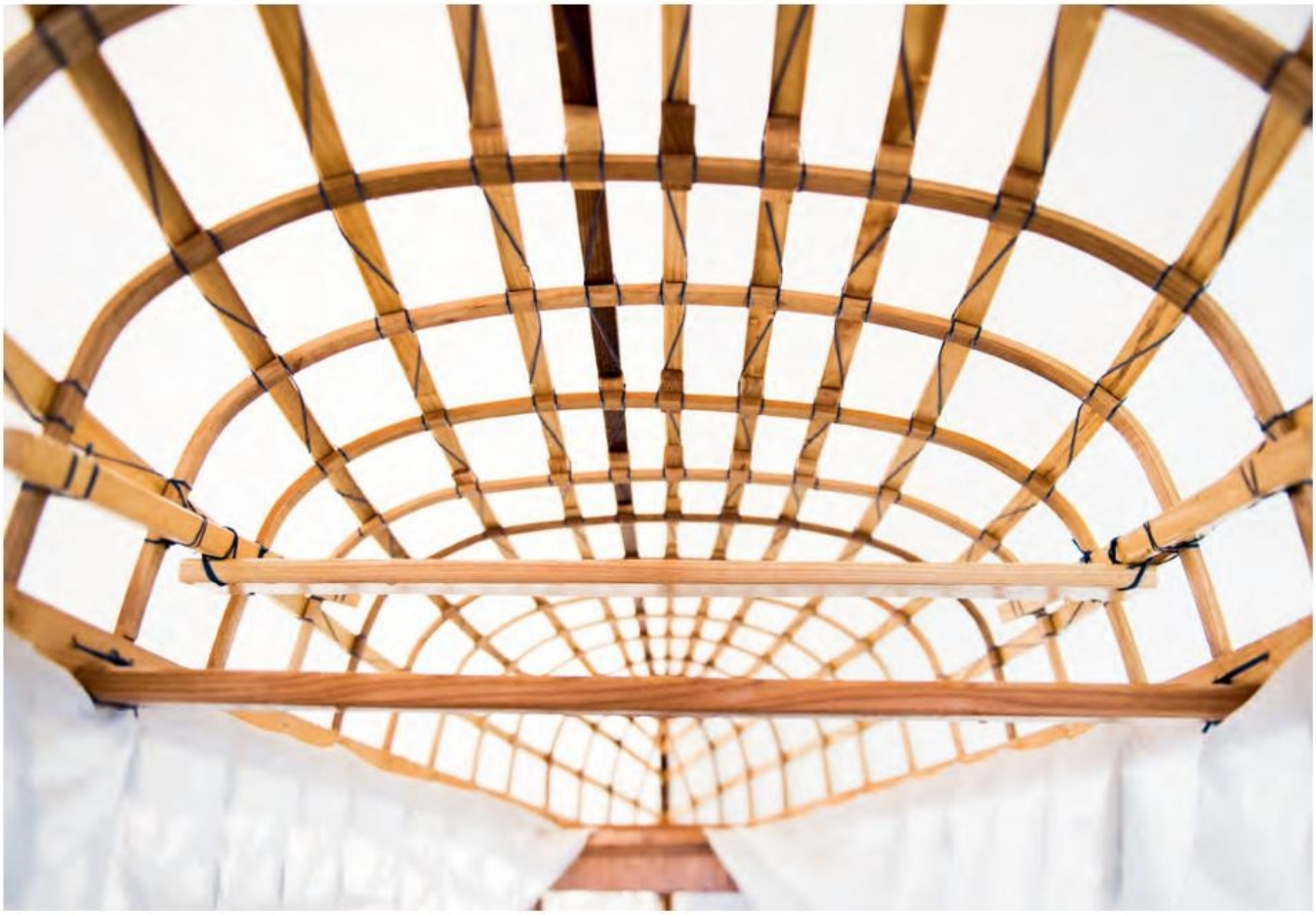

Der Traum vom Selberbauen

Kanu- und Kajakworkshops

Manche bauen um des Handwerks willen; andere wiederum, um mit ihren Händen etwas Greifbares zu gestalten oder einen Ausgleich zum hektischen Alltag zu finden. Thomas Grögler und Bernhard Camen verfolgen mit ihren Kanu- und Kajak-Workshops zwar keinen therapeutischen Ansatz; dennoch leisten sie der Seele einen guten Dienst. Ihre Kurse erfüllen den Wunsch nach Sinnhaftigkeit und Entschleunigung – und sie belohnen die Teilnehmer schlussendlich mit einem massgeschneiderten, ästhetischen Boot, das selbst gefertigt wurde und erst noch gut im Wasser liegt.

Camen Handwerk AG
camen-handwerk.ch
groenlaender.de

Florian streckt die Hände aus, damit Thomas Mass nehmen kann. Die Länge seines Kajaks ergibt sich aus der dreifachen Spannweite seiner Arme; die Breite aus dem Mass seines Gesässes plus zwei Faustbreiten. Wie alle Boote im Kurs wird auch Florians Grönländer eine Massanfertigung; gebaut von Hand und nach alter Inuit Tradition.

Kanu- und Kajak-Workshop

Nächste Kurstermine an der Zürcher Europaallee im November (max. 2 Boote in Einzelbetreuung)
Regulärer Bootsbaukurs jeweils im Januar in den Räumlichkeiten der Camen Handwerk AG (ca. 6-8 Boote)
Andere Bootsbaukurse auf Anfrage (z.B. Generationenbaukurse)

In den letzten 15 Jahren hat Thomas die Bautechnik perfektioniert. Mit Bernhard, einem Sohn der 3-Generationen-Schreinerei Camen in Untereggen, hat er einen Gleichgesinnten gefunden, der ebenso über das Bauen zum Kanu gekommen ist. In Workshops geben die beiden nun zusammen ihre Leidenschaft an Menschen in der Schweiz weiter, die nicht wie sie handwerklich 'vorbelastet' sind. Damit treffen sie den Zeitgeist.

Der schwimmende Traum aus Holz

Baustart in den Räumlichkeiten der Camen Handwerk AG. Aus langen Holzleisten soll das Gerüst entstehen. Die ersten Bretter formen die verstärkten Ränder des Bootes, auch Dollborde genannt. Bernadette, eine Masseurin, ist bereits mit Hansueli, einem Schreiner, kräftig beim Hobeln. Für beide erfüllt sich mit dem Workshop ein langgehegter Traum.

Schon in neun Tagen soll das Werk vollbracht und ihre zwei Kanadier wassertauglich sein. Dann werden sie die Kanus gemeinsam mit Florians Kajak und den Booten der anderen Teilnehmer, unter dem wachsamen Auge der Churfirsten, zum ersten Mal zu Wasser lassen. Ein schönes Bild, doch für den

✎ Carina Scheuringer 📷 Carina Scheuringer, Andrea Camen und Pascal Richard

Moment gefühlte Welten entfernt. Zwischen Holz und fertigen Kajaks beziehungsweise Kanus liegen noch rund 90 Stunden Arbeit.

Echtes Handwerk

In den Workshops von Thomas und Bernhard werden die Boote ohne Bausätze und unter minimalstem Einsatz von Maschinen gefertigt. Eben nach den Methoden, welche die Inuits schon vor 2'000 Jahren einsetzten. Das dauert zwar länger, doch die Kursleiter haben diesen Weg absichtlich gewählt. «So erleben die Teilnehmer den kompletten Entstehungsprozess, von der Formfindung bis hin zum fertigen Boot. Das finden wir wichtig, denn ein Kanu oder Kajak baut man meist nur einmal im Leben», erklärt Bernhard.

Viele der Tätigkeiten werden im Team ausgeführt, so zum Beispiel das Aufbiegen der Leisten, die zuerst in einem Dampfdruckkessel biegbar gemacht werden. Doch dazwischen wird auch immer wieder alleine gearbeitet. «Anfangs gibt es viel Aktion; man lernt sich kennen, plaudert. Später kommen die Teilnehmer in einen Arbeitsfluss und werden ruhig», berichtet Thomas. Das Binden der Holzteile, die stabil, aber nicht starr sein sollen, habe dann schon beinahe etwas Therapeutisches, Beruhigendes.

«Abends ist man so richtig müde», verrät Bernadette und strahlt, als wäre die harte Arbeit das grösste Geschenk. Und in einem gewissen Sinne ist es das auch. Man spürt ihr Glück – denn schon jetzt hat der Weg das Ziel abgelöst. Und das ist wertvoll im Leben. So wie ein Boot für die Ewigkeit.

Bilderreihe im Uhrzeigersinn: Das Kanu beim Bespannen mit Nylongewebe // Thomas und ein Kursteilnehmer beim Biegen der Leisten // Bernadette und Hansueli arbeiten als Team zusammen // Bernhard // Thomas beim Inspizieren des Gerüsts

Das Boot hat die Testfahrt am Walensee erfolgreich bestanden.

Gemütliches Beisammensein nach dem ersten Paddelerlebnis.